

ZWEIERSCHAFTEN

Grundlegendes

Bild für Zweierschaft: Emmausjünger (Lk 24,13–34)

- Man macht sich gemeinsam auf den Weg
- Man tauscht sich über Erlebnisse und Erfahrungen aus
- Man hört auf die Schrift
- Man hält inne - betet
- Bei dem allen ist Jesus dabei

Prediger 4,9–12:

9 Zwei haben es besser als einer allein, denn *zusammen können sie mehr erreichen*. 10 Stürzt einer von ihnen, dann *hilft der andere ihm wieder auf die Beine*. Doch wie schlecht steht es um den, der alleine ist, wenn er hinfällt! Niemand ist da, der ihm wieder aufhilft! 11 Wenn zwei in der Kälte zusammenliegen, *wärmt einer den anderen*, doch wie soll einer allein warm werden? 12 Einer kann leicht überwältigt werden, doch *zwei sind dem Angriff gewachsen*. Man sagt ja auch: »Ein Seil aus *drei Schnüren* reißt nicht so schnell!« (Übersetzung: Hoffnung für alle)

- Zusammen erreicht man mehr!
- Man hilft sich!
- Einer wärmt den anderen!
- Gemeinsame Verteidigung!
- Jesus ist „der Dritte im Bunde“ – Bild des dreifach gewebten Seils.

Zweierschaft heißt: Zwei Menschen, die durch und mit Jesus verbunden sind, machen sich auf einen Weg, der (geistliches) Weiterkommen fördert, der gegenseitige Hilfe ermöglicht, auf dem man sich Wärme schenkt und sich im Kampf gegenseitig verteidigen kann.

Praktisches

- **Wer? Zwei Menschen gleichen Geschlechts**
 - o Freundschaft kann, muss aber nicht die Grundlage sein
 - o Ob man gleich weit ist im Glauben oder nicht ist egal. Wichtig ist: es gibt Glauben
- **Wann? Regelmäßig mindestens alle zwei Wochen für einen begrenzten Zeitraum**
 - o Regelmäßig und nicht zu große Abstände sinnvoll, um in die Tiefe gehen zu können
 - o Setzt euch pro Treffen einen zeitlichen Rahmen

- Anfang und Ende der Zweierschaft verbreden. Danach könnt ihr besprechen, ob ihr weitermacht, oder nicht
- **Wo? Egal – Telefon, Zoom, Spaziergang, zu hause.**
 - Guckt, was im Moment für euch verantwortbar ist
 - Guckt aber auch, wo ihr wirklich ungestört seid und auch gemeinsam beten könnt
- **Wie? Kein Plaudern, sondern Treffen mit Grundstruktur von 3 Elementen (Vgl. Geschichte der Emmaus-Jünger)**

1) Austausch

- Ehrlich und offen – wie offen entscheidet ihr natürlich. Selbstverständlich bleibt es unter euch
- Damit es nicht nur ein Pläuschchen wird kann es helfen, gerade in diesem Teil eine Struktur zu verabreden. Bsp:
 - Erst erzählt der eine, dann der andere für beispielsweise zehn Minuten. Nur Verstehensfragen sind erlaubt.
 - Oder ihr folgt dem Schema Leib – Seele – Geist und geht diese drei Punkte abwechselnd oder nacheinander durch. Wie geht es mir körperlich, wie seelisch, was beschäftigt mich geistlich...?

2) Bibel/ Input

Lest gemeinsam

- Ein biblisches Buch
- Oder ein anders geistliches Buch
- Oder hört Vorträge
- Oder die Predigt des letzten Sonntags
- Wichtig ist: bleibt nicht bei euch, sondern sucht euch etwas, was euch herausfordert, was euch geistlich gut tut und „Futter“ gibt und tauscht euch darüber aus.

Zwischenschritt – Was nehme ich mit? – Ziele

- Setzt euch überprüfbare Ziele für die Zeit bis zum nächsten Treffen
- Warum? Ziel einer Zweierschaft ist es gemeinsam mit einem Verbündeten und Jesus auf den Weg zu machen.
- Das geniale ist: jetzt habt ihr jemanden an eurer Seite, der mit euch kämpft gegen die Unlust am Joggen, der vllt. eine motivierende WhatsApp schickt. Und der bald nachfragt: Wie hat es geklappt?
- Und der für euch betet – jetzt gleich und dann die Woche über weiterhin

3) Gebet – miteinander und füreinander